

Was mich beschäftigt:

Hans-Peter Krüger

Vorsitzender der Schulstiftung

„Herzlich willkommen in der Schule des gemeinsamen Lernens!“ So begrüßt die Wilhelm-von-Humboldt-Schule ihre Internetbesucher. Die Schüler/-innen dieser evangelischen Gemeinschaftsschule in Berlin lernen jahrgangs- und fachübergreifend. Dabei steht – lt. Homepage – das individuelle Lernen der Kinder ebenso wie das kooperative Lernen im Mittelpunkt. Lehrkräfte und Erzieherinnen verstehen sich als Begleiter der Kinder.

Ich bin Gast in der Lerngruppe „Pustebume“; es ist Freiarbeitszeit. Manche Kinder schreiben einen Test, andere beschäftigen sich mit Lernspielen. Die Lehrerin spricht am Ende der Lerneinheit mit einzelnen Kindern. Die Schüle sitzen auf dem Boden. „Was ist dir besonders gut gelungen?“, fragt die Lehrerin, aber auch: „Habt ihr einen Tipp, wie Juliane das Problem lösen kann?“

Anschließend überrascht die Lehrerin mich: „Ich hätte gerne mehr Zeit, um jedem einzelnen Kind gerecht zu werden“, sagt sie, „vielleicht geht das mit zwei Lehrkräften pro Klasse.“ Offenbar reicht ihr die Zeit, die sie sich schon nimmt, nicht, um jedem Kind gerecht zu werden: Ich sehe dich. Ich höre dich. Ich gehe auf dich ein.

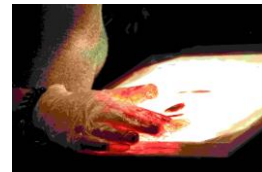
Aber kann eine Lehrkraft das überhaupt leisten? Kann sie sich noch mehr um jedes Kind kümmern? Vielleicht geht es nicht um alles oder nichts, sondern darum, dass Lehrkräfte und Schüler/-innen gleichermaßen sich gegenseitig vermitteln: Ohne dich geht es nicht. Diese Haltung wünsche ich mir auch an unseren Schulen.

Nimmersatte Liebe

Theater an den evangelischen Schulen

„Nimmersatte Liebe“ – so hieß 2004 die erste Aufführung der Theater AG des Evangelischen Mörike-Gymnasiums in Kooperation mit dem Theater Rampe. Überhaupt scheint das Verhältnis der evangelischen Schulen zum Theater eine nimmersatte Liebe zu sein. „Das Faszinierende und Beeindruckende am Schultheater ist, sehen und miterleben zu dürfen, wie bei unseren Schülern diese unglaubliche Menge an Energie frei wird“, sagt Michael Wolf, der am Mörike nicht allein Physik und Deutsch unterrichtet, sondern auch die **Theater AG** leitet. Die ist aufgeteilt in eine Gruppe für die Unterstufe (für die Daniel Steiner verantwortlich ist) und eine für Schüler/-innen ab der 8. Klasse. Mitmachen können alle, die Spaß am Spielen haben.

Viel Energie strahlt auch die neue Theatergruppe am Evangelischen Heidehof-Gymnasium (EHG) aus. Mit dem Titel „Dilämma spielt Krieg“ stellte sie sich und ihr erstes Stück im März vor.



„**Dilämma**“ („Man darf auch ‚Die Lämmer‘ lesen“) besteht aus elf Elftklässlern um Moritz Heger (Lehrer für Religion und Deutsch) sowie Christian Lang (Lehrer für Kunst und Deutsch).

Auch um Theater geht es bei der Kooperation des EHG mit der Berger Schule, einer Förderschule in Stuttgart-Ost. Einmal wöchentlich geben die Gymnasiasten der 6. bis 9. Klasse gleichaltrigen Förderschülern Nachhilfe. Doch in der gemeinsamen Theatergruppe begegnen die Jugendlichen sich „auf Augenhöhe“. „Nur wenn alle – Gymnasiasten und Förderschüler gemeinsam – ihr Bestes geben, kann die Aufführung gelingen“, stellt Johannes Wahl, der Verantwortliche des EHG, fest. Er wie auch Marisa Thumb von Neuburg, die Theaterpädagogin der Berger Schule machen bei den Proben zu Klassikern wie „Emil und die Detektive“ oder „Momo“ (Aufführung unter „Termine EHG“) gute Erfahrungen mit der integrativen Wirkung des Theaters.

„Endlich Weihnachten“ – so seufzten die Grundschul Kinder der Johannes Brenz Schule nicht nur vor den Ferien; sie führten auch ebendieses Musical auf. Im vorigen Schuljahr lernten die Kinder in einer Kooperation mit dem Theater Tredeschin durch Spiele, Lieder und Reime, sich zu konzentrieren und Inhalte in Bewegung umzusetzen. Zum Abschluss führten sie „Das Glückskind“ (nach dem Märchen „Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“) auf.

Und wozu das ganze Theater? Vielleicht schätzen die Jugendlichen vielfältigen Aktivitäten. Denn die reichen, wie Michael Wolf aufzählt, „von grundsätzlichen Sprech- und Bewegungsübungen, über die Improvisation, das Entwickeln von Szenen und Szenenfolgen, bis hin zum Erstellen eines Bühnenbilds“. Und wahrscheinlich stimmen sie ihm zu, wenn er sagt: „Das Theater hat mich mitgerissen“.

ma (Foto: Dilämma/ C. Lang)

Johannes-Brenz-Schule

Termine:

Spielzeugflohmarkt
mit Elterncafé

10.5., von 14:00-16:00h

Schullandheim oder
„Schule im Grünen“

10.6. - 14.6.

„Gehen Sie mit uns eine Runde stiften“

Stiftungstour macht Station in der JBS

Am 17. April machte eine „Stiftungstour“ der Landeskirchenstiftung Station in der Johannes Brenz Schule als Teil der Evangelischen Schulstiftung Stuttgart.

Diese Stiftungstouren im komfortablen Reisebus sollen – so Pfarrer Helmut Liebs – „persönliche Einblicke in das vielgestaltige Stiftungswesen in der Landeskirche“ bieten. Sie sind Teil des Jubiläumsprogramms zum 5-jährigen Bestehen dieser „Stiftung der Evangelischen Landeskirche in Württemberg“.

(mehr zum **Jubiläumsprogramm**)

Evangelisches Heidehof-Gymnasium

Termine:

Sommerkonzerte

13. und 14.5. in der Aula

„Momo“ - Theater in Kooperation mit der Berger Schule

12. und 13.6. in der Aula

Sommerfest mit Begrüßung der neuen Schüler/innen Kl. 5

5.7. auf dem Schulgelände

Comenius Projekt Sevilla: Immer wieder gerne!

Vom 18.-22.3. reisten neun Schüler/innen des Heidehof-Gymnasiums aus der 10. Klasse im Rahmen des Comenius-Projekts „Essgewohnheiten bei europäischen Jugendlichen“ nach Spanien. Fazit ihres Berichts: „Das Projekt und auch unser Aufenthalt in Sevilla bot uns einen tollen Einblick in die spanische Kultur und erlaubte uns einen direkten interkulturellen Austausch. Wir alle hatten viel Spaß an der Sonne, dem Essen und der zwar fremdartigen aber interessanten Kultur von Süd-Spanien. Unser Fazit: Immer wieder gern!“

(Der **komplette Bericht** ist im Internet zu lesen.)

Evangelisches Mörike-Gymnasium/ Evangelische Mörike Realschule

Termine:

Frühjahrskonzert

15.5., 19:30h im Festsaal

Abend der Künste

25.6., 18:00h Vernissage,
19:30h Konzert

Sommerfest

23.7., ab 18.00 Uhr

Abschied von C. Götz und P. Katzenberger

Am 21.3. wurden im Festsaal zwei Menschen verabschiedet, die das Leben am MÖRIKE seit vielen Jahren geprägt haben:

Cornelia Götz hat Religion unterrichtet und sich u.a. in der Mitarbeitervertretung (MAV) für die Kolleg/inn/en engagiert. Sie ist nun als Diakonin an den Stuttgarter City-Kirchen tätig.

Als Schulpsychologe hat Dr. Peter Katzenberger lange Zeit einen Bereich vertreten, der als Alleinstellungsmerkmal der evangelischen Schulen in Stuttgart gelten kann. Er leitet in Zukunft die Psychologische Beratungsstelle in Tübingen.

(**hier** ein Interview mit Dr. Katzenberger zum Thema Stress)

Aus der Schulstiftung

Dank für das Vertrauen! ... und Bitte um Verständnis

Fast 400 Kinder sollten nach dem Willen der Eltern ihre Schulzeit im Herbst an der Johannes Brenz Schule (knapp 140 Anmeldungen) beginnen, dem Heidehof-Gymnasium (107) oder dem MÖRIKE (150) fortsetzen. So war der Stand bei Anmeldeschluss am 12. März.

„Wir sehen das als Vertrauensbeweis und als Anerkennung der guten pädagogischen Arbeit an unseren Schulen“, sagt Hans-Peter Krüger, Schuldekan und Vorsitzender der Schulstiftung.

Doch die vier evangelischen Schulen können in diesem Jahr nur etwa 220 Kinder und Jugendliche aufnehmen; mehr ist in den Räumen dieser Innenstadtschulen nicht möglich. Deshalb haben die Schulleitungen wieder vielen Familien absagen müssen. Wohl wissend um die Enttäuschung, die das mit sich bringt, bittet Krüger die betroffenen Eltern um Verständnis. Die Schulen haben Wartelisten eingerichtet.